



Finanz- und andere Krisen

Pastor Andreas Rückert

7 Sie taten, was der Herr verabscheute, vergaßen ihn und verehrten die Götzen Baal und Aschera. 8 Da wurde der Herr zornig auf sein Volk und gab es in die Gewalt Kuschan-Rischatajims, des Königs von Nord-Mesopotamien. Acht Jahre lang wurde es von ihm unterdrückt.
Richter 3, 7f

Eine Frage bei diesem Text:

> Das ist der Gott der Liebe?

Oberflächlich betrachtet, beschreibt dieser Text die Rache Gottes an Menschen, die einem anderen Gott dienten. Diese Intoleranz erscheint uns heute fremd. Und: Was hat das Ganze mit der Finanzkrise zu tun, die Europa gerade erschüttert?

Das AT erzählt einfache Geschichten. Bei genauer Betrachtung beschreibt die Bibel aber soziologische Zusammenhänge.

Die Hebräer, die Volk Gottes genannt wurden, haben gerade einen neuen Kult entdeckt: Baal. Baal war cool. Baal machte das Leben einfach. Im Tausch gegen ein paar Opfer sorgte er für reiche Ernte, genügend Nachwuchs und Party. Da machte es nichts, dass Baal kein Gott, sondern ein Götze war. Im besten Fall aus Stein gemeißelt, meist jedoch aus Holz geschnitzt. Des Kaisers neue Kleider lassen grüßen, weil jeder weiß, dass sich die Baalsfigur mit dem kleinen Finger umschubsen lässt. Nur würde es niemand wagen. Kommt uns bekannt vor.

> Baal 1933

Da war der lächerliche Gefreite aus Wien, der größte Feldherr aller Zeiten, im Volksmund Gröfaz genannt, ein Hypochonder voller Halbwissen, der Millionen Menschen den Tod gebracht hat. Bis heute rufen Menschen: "Führer befehl, wir folgen dir!", obwohl man diesen Götzen mit dem kleinen Finger umschubsen könnte. Ein perfekter Baal! Der Baalskult in unserem Bibeltext erinnert an 1933. Alles beginnt mit Brot und Spielen, Arbeit und Wohlstand für alle. Der Baalskult versprach nicht nur reiche Rendite, also Ernte, sondern



war eine Party ohne Ende. Seine Gottesdienste waren ein einziges Besäufnis, anschließend freier Sex für alle. Kein Wunder, dass der Baalskult so hip war im alten Mesopotamien. Und jeder Götzenkult verdient seine Tempel. Im dritten Reich machte man sich sofort daran, Gebäude für die Ewigkeit zu errichten. Nicht umsonst haben heute die Banken die schicksten Paläste, doch dazu später. Im Baalstempel gab es einen besonderen Service: Tempelprostitution. Junge Frauen, die sich eine gute Partie und Kinder wünschten, verdienten das Glück bei Baal als Prostituierte auf Zeit. Da das Vergnügen für die Männer for free war, kann man sich vorstellen, dass Baal der größte war. Doch hier zeigt sich die Schattenseite. Für die jungen Mädels war es bitter. Das Glück war bei Baal teuer, zumindest für sie. Und für die Kinder, die Baal regelmäßig als Opfer gebracht wurden. Für sie und ihre Familien war schon lange Schluss mit lustig. Verstehen wir jetzt, warum Gott so sauer auf den Baalskult war? Auch 1933 war schon weit weg, als die Jugend Europas und der ganzen Welt auf die Schlachtfelder getrieben wurde. Große Ideen verlangen große Opfer: oder Hier zeigt der Götze sein Gesicht!

> Gott hasst Götzen!

Warum?

Götzendienst ist nicht nur eine religiöse Verfehlung, er ist zuerst eine soziale Verfehlung. Verfehlung klingt da zu leicht. Er ist der Weg in den sozialen Bankrott.

Der Götze ist die höchste moralische und rechtliche Instanz und schlägt moralische Bedenken und das Gewissen.

Obwohl Götzen von Menschen entworfen und gefertigt wurden, beanspruchen sie höchste Autorität. Das geht so weit, dass dem Baal Menschen geopfert wurden, dass Götter, Religionen, Ideen durch Gewalt vorgebracht werden. Wie konnte es passieren, dass ein ganzes Volk auf Hitler und seine kranken Ideen hereinflie, dass man für die Idee des Sozialismus ganze Völker mit Stacheldraht umzäunte und sie Tag und Nacht bespitzelte? Wie konnte es passieren, dass wir nach all den Erfahrungen einem Kult des bedingungslosen Wohlstands verfielen? Wir trugen unsere Finanzen in Tempel, die gewaltige Renditen versprachen, Sorglosigkeit, wachsenden Wohlstand. Wir brauchten nichts tun, außer unser Geld, unser Haus und unsere Zukunft zu verpfänden.

Und jetzt stecken wir in der Krise. Der Götze macht Zahltag und offenbart den Bankrott. Er konnte nie Wohlstand aus nichts zaubern aber wir glaubten, dass wenn wir ihm unsere Zeit, unsere Kraft und unser Ersparnis opfern, er mit uns eine Ausnahme machen würde. Eine Lüge, der viele glauben, wird am Ende Wahrheit.



Jesus gibt schon vor 2000 Jahren dem ungezügelter Wirtschaftswachstum einen Namen: Mammon, zu deutsch: Besitz. Der Baal 2000 hieß Besitz. Er wurde zur schicken Religion. Werte, die eine Familie und Gesellschaft zusammenhalten, wurden zu seinen Ehren außer Kraft gesetzt und so war es bald wieder, wie bei Hitler. Der neue Weltkrieg ging aber nicht mehr Nation gegen Nation, sondern Mann gegen Mann. Man nannte ihn freundlich: Globalisierung

> Bankrott

Götzendienst ist der Weg in den moralischen Bankrott einer Gesellschaft.

Dem moralischen folgt der soziale, dem sozialen der politische.

Sie zeigen das Ende einer Gesellschaft an.

Die Krise, in die wir immer tiefer hineinrutschen, ist selbstgemacht, auch wenn wir sie wahlweise den Griechen oder den Finanzhaien zuschreiben.

Die Bibel nennt das Gericht Gottes, weil er seine schützende Hand zurückzieht und wir ungefiltert die Folgen unsres Verhaltens zu spüren bekommen. Die Religion des Egoismus kennt keine Familie, keine Freunde und keine Fairness mehr. Ihre Sprache ist die Lüge: auf Lebensmitteletiketten, auf Anlageprospekten, unter Freunden.

Und auch die Idealisten unter uns gestehen mutlos ein: Wer da nicht mitmacht, ist verloren.

So offenbart sich mitten in der Finanzkrise eine Lebenskrise. Doch Krisen sind Chancen!

Wir meinen, wir würden aufhören zu existieren, wenn unsere materielle Hülle zerbricht.

Doch zum Glück ist da nicht so. Es zerbricht eher ein Panzer.

Hast du dich gefragt, was von dir bleibt, wenn die geliebten Markenklamotten nicht mehr Statussymbol, sondern nur noch abgetragene Textilien sind? Was bleibt von uns, ohne die Symbole von Wohlstand, Macht und Erfolg?

Eine Überraschung! Ich bin immer noch ich. Ich bin ein Mensch, eine Persönlichkeit.

Zerfallen die Statussymbole zu Staub, wird plötzlich wieder meine Würde sichtbar. Was aussieht wie eine Katastrophe, wenn die Götzen einander wie Dominosteine in den Abgrund reißen, ist eigentlich eine Befreiung: Mein Leben ist nicht mehr an Mammon oder Money verklavt. Ich kann wieder ich sein!

> Ich bin...

Aber wer bin ICH? Ich bin kein abhängiges, gefährdetes Wesen. Ich bin ein Ebenbild Gottes. Ich bin eigentlich Partner Gottes. Geschaffen als sein Freund, sein Kind, mit ihm in harmonischer Beziehung zu leben. Wir haben uns aus Eigentumswohnungen, Geldscheinen,



und Markenklamotten einen Götzen gebastelt, der nichts von dem hält, was wir uns von ihm versprochen haben. Wir haben für ihn alle Regeln gebrochen, ihm unsere Gesundheit, unsere Familie, unsere Freunde und unsere Lebensfreude geopfert und das am Ende mit unserer Seele bezahlt, die wir für ein paar Euro notariell dem Teufel übertragen haben.

Deswegen hasst Gott die Götzen!

Sie plündern aus, verletzen, betrügen und wollen nur Tod. Er dagegen hat Interesse an dir. Deiner Persönlichkeit, dir selbst.

Das ist der Ausweg aus jeder Krise. Versöhne dich mit Gott! Hole deine Seele zurück! Du brauchst sie, weil sie als einziges von dir ewig lebt. Sie ist wichtiger, als deine Rente.

Wie das geht?

Rede doch mal mit Gott. Sag ihm, dass es dir Leid tut, das du ihm bisher die kalte Schulter gezeigt hast, dass du mit ihm Frieden schließen willst und du ihm dein Leben anvertraust.